

INHALTSVERZEICHNIS

A. ALLGEMEINER TEIL

I.	Die Zeitschrift als kulturhistorische Quelle	S. 9
II.	"Die Gartenlaube" - das erste deutsche Familienblatt	S. 11
III.	Der Volkbegriff im literarischen und lexikalischen Sprachgebrauch des 19. Jahrhunderts	S. 18
IV.	Zur Aufnahme und Auswertung der Beiträge aus der "Gartenlaube"	S. 24

B. HAUPTTEIL

I.	1853-1871 "Gartenlaube" und liberale Weltauffassung in der Zeit vor der Reichsgründung	S. 27
	1. "Fern von aller raisonnierten Politik" ? Das politische Programm der "Gartenlaube" von 1853 bis zur Reichsgründung	S. 29
	2. Die "Gartenlaube" als Trägerin der nationalen Idee, Berichte über die Vereinstreffen der Schützen, Turner und Säger	S. 38
	3. Die soziale Frage aus der Sicht der "Gartenlaube" : Schulze-Delitzsch und das Genossenschaftswesen vor 1871	S. 47
	4. Die Schweiz im Urteil der "Gartenlaube" 1853-1871	S. 52
II.	1871-1878 Erste nationale Selbstdarstellung im Kaiserreich	S. 61
	1. Nationaldenkmal, Museum und "Volkskultur"	S. 63
	2. Städtische Volksfeste aus dem 16. Jahrhundert als Beispiel für bürgerliche Feste	S. 67
III.	1880-1900 Anpassung an die Normen des Kaiserreiches	S. 72
	1. Auf dem Weg zum Sozialstaat	S. 72
	2. Nationalistische Tendenzen; Berichte der "Gartenlaube" über Vereine am Ende des 19. Jahrhunderts	S. 79
	3. Die Integration der "Volkskultur" in die industrielle Gesellschaft	S. 84
	a. Die Serie "Land und Leute" als Spiegel von Volksleben in der "Gartenlaube" 1855-1882	S. 84
	b. "Uralter Brauch und Glaube", Teile des volkskundlichen Kanons in der "Gartenlaube"	S. 89

C.	SCHLUSSBEMERKUNG	S. 103
D.	ANMERKUNGEN	S. 107
E.	LITERATURVERZEICHNIS	S. 133